

ferner den Besitz in der windischen Mark und die Grafschaft Istrien (Witterburg oder Pifino). Fünf Jahre später, im Jahre 1253, starb Albert IV., Graf von Tirol, welcher zwei Töchter hinterließ, Adelheid, Gemalin Meinhard's III., und Elisabeth, Gemalin des Grafen von Hirschberg. Infolge dieser Heirat dehnte Meinhard seinen Besitz auch über den größten Theil von Tirol aus.

Meinhard III. folgten seine beiden Söhne Meinhard IV. und Albrecht II. (damals noch minderjährig), von denen der erstere die Regierung der gemeinschaftlichen Besitzungen



Siegel Meinhard's IV. von Görz (1259).

übernahm. Die unter seinem Vater begonnene Erweiterung des Hausbesitzes vervollständigte er mit kluger und kräftiger Hand und unter der Gunst der Zeitverhältnisse erhob er sich durch Gewandtheit, Muth und Tapferkeit zu einer sehr hohen Stufe des Ansehens und der Macht. Meinhard hatte ein bedeutendes flüßiges Vermögen gesammelt, und in jenen geldarmen Zeiten war der Besitz eines solchen die hauptsächlichste Grundlage der Bedeutung, wie denn überhaupt das Geld in der Geschichte der Grafen von Görz eine große Rolle spielt und Meinhard IV.,

sowie sein Neffe Heinrich II. durch eine kluge Verwendung desselben ebenso ihre Überlegenheit begründeten, wie ihre Nachfolger durch den Mangel daran, größtentheils auch durch ihre Unfähigkeit von der hohen Stufe ihrer Vorgänger herabsanken und ein kümmerliches Dasein führten. Meinhard erweiterte seinen Besitz in Tirol beträchtlich durch den Ankauf des Hirschberg'schen Antheils an der Erbschaft des Grafen Albrecht, durch den Kauf von anderen Gütern, durch Belehnungen mit bischöflichen Besitzungen, sowie durch gewalthätige Unterwerfung mehrerer reichsunmittelbaren Dynasten, so daß er allmählig zum Gebieter des gesammten Umfanges der nachmaligen Grafschaft Tirol wurde. Seinen hochstrebenden Sinn bewährte er durch die Vermählung mit Elisabeth von Baiern, Witwe des Königs Conrad III. und Mutter des unglücklichen Conradin von Schwaben, welche ihm als Heiratsgut die welfischen Besitzungen im Oberinntal und im Buntsgau zubrachte. Die Thätigkeit Meinhard's beschränkte sich aber nicht allein auf Tirol, sie erstreckte sich von Triest und Friaul bis nach Frankfurt. Vor Allem aber zog seine